Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 51.

II. Jahrgang. *II.de Année.*

Pruntrut, Samstag den 19 December 1818. *Porrentruy*, Samedi le 19 Décembre 1818.

Vermischte Nachrichten.

Bern. Den 9ten dieß begann die gewöhnliche Winterhalbjahr-Sizung des großen Rathes. Se. Gnaden Herr Amts-Schultheiß von Mülinen eröffnete sie mit einer Darstellung der gegenwärtigen Lage sowohl des schweizerischen Vaterlandes im Allgemeinen, als insbesondere unsers Cantons, und schloß mit der Anzeige der zum Theil sehr wichtigen Gegenstände, welche diesmal die souveraine Behörde beschäftigen sollen. Es wurden einige neu eintretende Mitglieder beeidigt. Der Ankauf der Zollgerechtigkeit der Stadt Büren zu Handen der Regierung um die Summe von 160,000 Fr. ward genehmigt. In der Sizung am 10ten wurde Herr Artillerie-Hauptmann Tscharner zu einem Ober-Amtmann nach Burgdorf ernennt, und der bisherige Ober-Amtmann Schilt auf Oberhasle von neuem bestätigt. Dann kam die Form in Verhandlung, wie der Entwurf eines neuen Civil-Gesezbuches vor der hohen Regierung soll berathen werden. In der Sizung am 11ten erstattete Se. Excell. der Herr Amtsschultheiß Bericht über die Verhandlungen und Resultate der diesjährigen Tagsazung.

— Pruntrut, den 18ten. In unserer Gegend lassen sich die Wölfe wieder in Menge sehen; auch

Nouvelles diverses.

Berne. Le Grand Conseil a commencé le 9 dernier ses séances d'hyver accoutumées. S. Excell. Mr. l'Avoyer en charge de Mulinen les a ouvertes par un discours, dans lequel il a donné un apperçu de l'état actuel de la commune partie en général et de notre canton en particulier, il l'a terminé en indiquant les objets en partie très importans qui doivent occuper présentement l'autorité souveraine. Quelques nouveaux membres ont ensuite prêté serment. L'achat du droit de péage de la ville de Buren, fait par le Gouvernement pour la somme de 160000 francs a été confirmé. Dans la séance du 10, le bailliage de Berthoud fut donné à Mr. Tscharner, capitain d'artillerie et Mr. Schilt, Baillif actuel d'Oberhasle a été réelu pour ce bailliage. Il a été discuté ensuite sur la forme à suivre dans les délibérations relatives au projet d'un nouveau code civil. Dans la séance du 11, S. Exc. l'Avoyer fit un rapport des disscussions et de leurs résultats de la dernier Diète.

Porrentruy, 18 *Décembre.* Les loups commencent à paraître dans nos environs en quantité,

wird lebhaft auf sie Jagd gemacht. Anfangs dieser Woche wurden zwey große getödtet, einige andere glaubt man verwundet.

Luzern. Der neue apostolische Nuntius in der Schweiz, Monsignor Macchi, traf den 4ten dieß in Bellenz ein in Begleit eines Neffen, des Auditors und des Sekretairs, welche alle, so wie er selbst, aus dem Kirchenstaate gebürtig sind. Den 9ten Abends ist derselbe unter Kanonendonner und Glockengeläute in Luzern angekommen.

Lausanne. Ein Theil des Gefolges und der Equipagen des Prinzen Calimachi oder Caradja, Hospodars der Wallachey, ist den 6ten hier durchgereist. Die Familie und das Gefolge dieses Fürsten besteht, außer einer zahlreichen Dienerschaft, aus vierzehn oder fünfzehn Personen, unter denen sich der Sohn, die Gemahlin, der Hauptmann der Leibwache nebst einigen Offiziers, alle in türkischer Kleidung, befinden. Auf seiner Reise durch die Schweiz bezahlte der Prinz überall sehr freygebig. Seine Flucht hat in Constantinopel bey den Ministern großes Aufsehen, und mehrern Gliedern des Divans einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht, denn laut Briefen aus Wien, soll er nicht weniger als fünfzig Millionen Piaster, die er während den sechs Jahren seiner Regierung als Fürst der Wallachey gesammelt, mit sich genommen haben, auf welchen Schaz der Divan seit langem lüsterne Blicke warf.

Zürich. Hier ist so eben die neunte Rechnung über die wohlthätige Blinden-Anstalt erschienen; das Resultat ihres Berichtes ist eben so ehrenvoll für die Anstalt selbst, als erfreulich für eine beträchtliche Zahl junger Unglücklicher, die darin Hülfe und Erleichterung fanden. Die Gesammt-Einnahmen, meistens aus freywilligen Privatgaben bestehend, steigen auf 4478 Gulden, während die Ausgabe 4978 Gulden beträgt.

Frankreich. Die Methode des gegenseitigen Unterrichts faßt in diesem Lande immer festern Fuß. So ist nun auch auf Befehl des Kriegsministers in Paris in einer Caserne eine Normal-Schule dieses Unterrichts eröffnet worden. Jedes Regiment der königl. Garde und der Besazung von Paris hat Befehl, einen Offizier und Unter-Offizier dahin abzuschicken; nebst dem hat jeder Divisions-General-Lieutenant einen Hauptmann und einen Unteroffizier nach Paris geschickt, die, sobald sie einmal im Stande sind, Andern Unterricht zu ertheilen, sich nach dem Hauptorte ihrer Militair-Division begeben, um dort ebenfalls einen Offizier und Unteroffizier von jedem Regiment in dieser Methode zu unterweisen. Man versichert, daß vor dem 1 Februar

aussi la chasse de ces animaux se fait avec vivacité. On en a tué deux d'une grandeur considérable au commencement de cette semaine, et blessé à ce qu'on croit, plusieurs autres.

Lucerne. Le nouveau Nonce de S. S. auprès de la confédération, Monseigneur Macchi, est arrivé le 4 dernier à Bellinzona, accompagné d'un neveu, d'un auditeur et d'un secrétaire, qui de même que S. Emin. sont tous originaires de l'État de l'Église. Le 9 il est entré à Lucerne au bruit du canon et au son des cloches.

Lausanne. Une partie de la suite et des équipages du Prince Calimachi ou Karadja, Hospodar de la Vallachie a passé ici dimanche dernier. La famille de ce prince et sa suite, indépendamment d'un domestique assez nombreux se composent de 14 à 15 personnes, parmi lesquelles on remarque son fils, son épouse, son capitaine des gardes et quelques officiers, tous en costume turc. En traversant la Suisse, ce prince a payé toutes ces dépenses avec générosité. Sa disparition a produit à Constantinople une vive sensation chez les ministres et a dérangé les calculs de plusieurs membres du Divan. Car des lettres de Vienne assurent, que ce prince avait emporté avec lui une somme de 50 millions de piastres, amassée pendant les six années, qu'il a gouverné la Vallachie. Le Divan convoitait depuis longtems ce trésor.

Zurich Ici le 9.me compte de l'institut des aveugles vient de paraître. Il offre des détails aussi honorables pour cet établissement, qu'ils sont heureux pour le nombre considérable de jeunes gens, dont l'infortune y a été soulagée, Ses recettes dont la plus grande partie consiste en dons volontaires de particuliers, s'élèvent à 4478 fl. et ses dépenses à 4978 fl.

France. La méthode de l'enseignement mutuel, devient toujours plus indigène dans ce pays. A Paris, une école normale de cette méthode, vient d'être établie dons une caserne par l'ordre du ministre de la guerre. Il a également donné l'ordre à chaque régiment de la garde royale et de la garnison de la ville, d'y envoyer un officier et un sous-officier. Chaque général-lieutenant de division y envoye de même un capitaine et un sous-officier, qui aussitôt après s'être mis en état de pouvoir enseigner cette metode, doivent se rendre dans le chef-lieu de leur division, pour l'enseigner à un officier et à un sous-officier de chaque régiment. On assure qu'avant le 1.r Fevrier cha-

1819 jedes Corps der Armee eine solche Anstalt des wechselseitigen Unterrichtes haben werde.

Diese Methode wird in Paris auch mit immer glücklicherm Erfolge auf die musikalischen Künste angewendet; drey bis vier Monate reichen hin, um einen Zögling so weit zu bringen, daß er jede vorgeschriebene Musik sogleich richtig absingen, so wie auch das einmal Angehörte selbst in Noten sezen kann.

— Paris, den 10 Dezember. Heute ging die feyerliche Eröffnung der Kammern im Pallaste Bourbon vor sich. Bey der Ankunft J. Majestät ertönte der Ruf: „es lebe der König!" im ganzen Saale. Nachdem der König auf seinem Throne Plaz genommen und den Pairs und Deputirten zu sizen geboten, herrschte in der ganzen Versammlung tiefe Stille. Ihro Majestät hielt nun eine Rede, von welcher folgendes das Wichtigste ist. „Meine Herren! als die lezte Sizung begann, hatte ich bey all' dem Schmerz, mit welchem mich die auf unserm Vaterlande lastenden Leiden erfüllen, doch auch die Freude, das Ende derselben als nahe vorher zu verkündigen. Großmüthige Anstrengungen, wovon — ich bin stolz darauf, es zu sagen — keine andere Nation ein schöneres Beyspiel aufweisen kann, haben mich in den Stand gesezt, diese Hoffnungen auch zur Wirklichkeit zu bringen; und sie sind erfüllt. Alle Pläze sind einzig von meinen Truppen besezt. Einer meiner Söhne, selbst hineilend, um mit den befreyten Provinzen den ersten Ausdruck der Freude zu theilen, hat mit eigener Hand, unter frohlockendem Zurufe meines Volkes, zu Thionville die französische Fahne aufgepflanzt. Diese Fahne weht jezt auf dem ganzen Gebiete Frankreichs. Der Tag, der denjenigen meiner Kinder, welche die Last einer Besazung von mehr als drey Jahren mit so ausharrendem Muthe ertrugen, Befreyung brachte, wird einer der schönsten meines Lebens seyn; mein Herz empfand nicht minder Freude über das Ende ihrer Leiden, als über die Befreyung des Vaterlandes. Die Provinzen, welche meine Gedanken bis jezt so schmerzend erfüllten, sind es werth, daß ihrer die ganze Nation gedenke, die mit mir ihre heroische Hingebung bewunderte. — In der Erklärung, welche der Welt die Grundsäze bekannt macht, auf denen der Verein der fünf Mächte beruht, läßt sich genügend die Freundschaft erkennen, welche die Souveraine verbindet. Dieser glückliche Verein, den die Gerechtigkeit eingiebt, den die Moral und Religion befestigt, hat zum Zweck, durch die Erhaltung der Verträge und Gewährleistung der bestehenden Rechte die Geißel des Kriegs zu verhüten, und eröffnet uns Aussicht auf einen langen Frieden, wie ihn ein solches Bündniß Europa verspricht. Stillschweigend habe ich auf diesen glücklichen Zeitpunkt gewartet, um mich mit der vaterländischen Feyer zu beschäf-

que corps d'armée aura un institut particulier de l'enseignement mutuel.

A Paris on fait chaque jour de plus heureuses applications de cette méthode sur l'art musical; il suffit de 3 ou 4 mois d'étude à un élève pour chanter ce qu'il écrit ou écrire ce qu'on lui chante.

Paris, 10 *Décembre.* Aujourd'hui l'ouverture des chambres a eu lieu au palais Bourbon. A l'arrivée de S. M. les cris de *vive le Roi* ont retenti dans toute la salle. Le Roi s'étant placé sur son trône et ayant ordonné aux pairs et aux députés de s'asseoir, un profond silence a régné dans toute l'assemblée. S. M. a prononcé alors un discours, dont voici la partie la plus essentielle. *Messieurs!* au commencement de la session dernière, tout en déplorant les maux qui pesaient sur notre patrie j'eus la satisfaction d'en faire envisager le terme comme prochaine un effort généreux et dont, j'ai le noble orgueil de le dire, aucune autre nation n'a offert un plus bel exemple, m'a mis en état de réaliser ces espérances; elles le sont. Mes troupes seules occupent toutes nos places; un de mes fils accouru pour s'unir aux premiers transports de joie de nos provinces affranchies, a de ses propres mains, et aux acclamations de mon peuple, arboré le drapeau français sur les remparts de Thionville; ce drapeau flotte aujourd'hui sur tout le sol de la France. Le jour où ceux de mes enfans qui ont supporté avec tant de courage le poids d'une occupation de plus de trois années en ont été délivrés, sera un des plus beaux jours de ma vie, et mon cœur français n'a pas moins joui de la fin de leurs maux, que de la libération de la patrie. Les provinces qui ont si douloureusement occupé ma pensée jusqu'à ce jour, méritent de fixer celle de la nation, qui a admiré comme moi leur héroique résignation. – La déclaration qui annonce au monde les principes sur lesquels se fonde l'union des cinq puissances fait assez connaître l'amitié qui règne entre les souverains. Cette union salutaire dictée par la justice et consolidée par la morale et la religion, a pour but de prévenir le fleau de la guerre, par le maintien des traités, par la garantie des droits existants, et nous permet de fixer nos regards sur les longs jours de paix qu'une telle alliance promet à l'Europe. - J'ai attendu en silence cette heureuse époque, pour m'occuper de la solennité nationale où la réligion

tigen, an welcher die Religion die innigen Bande heiligt, die das Volk und seinen König umschlingen. Indem ich in Ihrer Mitte die königliche Weihe empfange, werde ich Gott, durch den die Könige regieren, den Gott Clodwigs, Carls des Großen und des heiligen Ludwigs, zum Zeugen nehmen, und den Eyd auf dem Altar erneuern, daß ich alle Einrichtungen handhaben will, welche durch die Charte gegründet sind; diese Charte, die mir um so viel theurer geworden ist, seit die Franzosen sich so einmüthig und offen an sie angeschlossen haben. Ich werde dafür sorgen, daß in allen Gesezen, die Ihnen vorgelegt werden, immer der Geist dieser Charte zu Rathe gezogen sey, um sowohl die öffentlichen Rechte der Franzosen immer sicherer zu stellen, als auch der Monarchie die Festigkeit zu geben, deren sie bedarf, wenn sie alle die Freyheiten, die meinem Volke theuer sind, beschüzen soll. Indem Sie, meine Herren, diese meine Wünsche und Bestrebungen Ihrerseits unterstüzen, werden Sie nicht vergessen daß diese Charte es ist, welche Frankreich vom Despotismus befreyte und dadurch den Revolutionen ein Ende machte. Ich zähle auf Ihre Mitwirkung, den verderblichen Grundsäzen entgegen zu arbeiten, welche unter der Maske der Freyheit die gesellschaftliche Ordnung erschüttern, auf dem Wege der Anarchie zur unumschränkten Willkühr führen, und deren trauriger Erfolg der Welt so viel Blut und so viele Thränen gekostet hat." — — —

Als die Rede zu Ende war, leisteten die Deputirten in Gegenwart J. Majestät den vorgeschriebenen Eyd, dessen Formel also lautet: „Ich schwöre dem Könige treu zu seyn, der Verfassungs-Charte und den Gesezen des Königreichs Gehorsam zu leisten und mich in allem zu betragen, wie es einem guten und redlichen Deputirten gebührt." Nach der Eidesleistung erklärte der Kanzler des Reiches im Namen des Königs die Sizungen der beyden Kammern für 1818 geöffnet. Montags den 14ten darauf haben diese Sizungen ihren Anfang genommen.

Deutschland. Die Carlsruher Zeitung meldet unterm 8 Dezember: Heute früh um halb neun Uhr ist der Großherzog Carl, im 33sten Jahre seines Alters und im 8ten seiner Regierung, zu Rastadt mit Tod abgegangen. Der Markgraf Ludwig, Oheim des so eben Verstorbenen, hat sich sogleich nach Rastadt begeben, und als nunmehriger Großherzog von Baden die Regierung angetreten, auch sich in dieser Eigenschaft von den Beamten und dem Militair den Huldigungs-Eyd ablegen lassen.

England. Ueber fünf tausend Französinnen sollen den heimgekehrten Engländern über den Canal gefolgt seyn. — Dagegen melden auch Pariser Blätter, Briefen aus Calais zufolge seyen viele Soldaten der englischen Armee, die sich in Frank-

consacre l'union intime du peuple avec son Roi. En recevant l'onction royale au milieu de vous, je prendrai à témoin le Dieu par qui règnent les rois, le Dieu de Clovis, de Charlemagne, de St. Louis; je renouvellerai sur les autels le serment d'affermir les institutions fondées par cette charte que je chéris d'avantage depuis que les Français, par un sentiment unanime, s'y sont franchement ralliés. Dans les lois qui vous seront présentées, j'aurai soin que son esprit soit toujours consulté, afin d'assurer de plus en plus les droits publics des Français et de conserver à la monarchie la force qu'elle doit avoir pour préserver toutes les libertés qui sont chères à mon peuple. En secourant mes vœux et mes efforts, vous n'oublierez pas, Messieurs, que cette charte, en délivrant la France du déspotisme a mis un terme aux révolutions. Je compte sur votre concours pour repousser les principes pernicieux qui sous le masque de la liberté attaquent l'ordre social, conduisent par l'anarchie au pouvoir absolu et dont le funeste succès a coûté au monde tant de sang et tant de larmes. » — — —

Ce discours achevé les Députés ont prêté dans la présence de S. M. le serment qui leur est prescrit et dont la formule était: » je jure d'être fidèle au Roi, d'obéir à la charte constitutionelle et aux lois du royaume et de me conduire en tout comme il appartient à un bon et loyal député. » Après la prestation du serment, M. le Chancelier de France a déclaré au nom du Roi la session des deux chambres pour 1818 ouverte. Le lundi 14 ces cessions ont commencé.

Allemagne. On lit dans la gazette de Carlsruhe du 8 décembre. Ce matin à 8 heures et demie, le Grand-Duc Charles est mort à Rastatt agé de 33 ans, après en avoir règné huit. Le Margrave Louis, oncle du défunt, s'est rendu de suite à Rastatt et a commencé son règne, comme Grand-Duc de Bade; les fonctionnaires publics, civils et militaires lui ont prété serment en cette qualité.

Angleterre. Plus de 5000 françaises doivent avoir suivi les Anglais revenant de France. D'un autre côté on lit dans les feuilles de Paris, que d'après des lettres de Calais, plusieurs soldats anglais qui se sont mariés en France, y

reich verheyrathet hatten, sogleich nach ihrer Abdankung wieder dahin zurück gekehrt.

— Eine englische Zeitung berichtet, der kürzlich aus der Baffins-Bay zurück gekommene Capitain Roß habe von dort rothen Schnee, oder vielmehr rothes Schneewasser mit gebracht. Der Schnee, von dem er aufgerafft, habe verschiedene Nüancen von rother Farbe, unter anderm auch wie Porto-Wein, gehabt; das Wasser giebt einen Niederschlag.

Bekanntmachungen.

Es wird hierdurch zu Jedermanns Verhalt und Wissen bekannt gemacht, daß die E. Untergerichte des Oberamtes Courtelary im Laufe des Jahres 1819 an folgenden Tagen werden abgehalten werden:

Zu Renan, den 9 Hornung, 18 May, 10 August und 30 November;
» St. Immer, den 6 März, 5 Juny, 4 September und 4 December;
» Corgemont, den 27 März, Courtelary den 23 Brachmonat, Corgemont den 25 September und Courtelary den 24 December;
» Orvin, den 24 März, Pery den 23 Juny, Orvin den 29 September und Pery den 29 December;
» Tramelan, den 29 März, 28 Juny, 27 September und 27 December.

Der Ober-Amtmann, F. May.

Die lezthin heimlich fortgezogene Magdalena Schüppach von Signau, Ehefrau des aus dem Schallenwerk entwichenen und zu Corgemont wohnhaft gewesenen Gerber, Christen Schüppach, angeklagt als Mitthäterin eines unterm 18 Herbstmonat 1818 von Friedrich Dällenbach in Friedlischwart verübten Imben-Diebstahls, wird anmit ediktaliter und peremtorisch vorgeladen, an einem der hiernach festgesezten Tage, als Freytags den 15ten und 29sten Jenner und 12ten Hornung nächstkünftig, jeweilen des Morgens um 10 Uhr, vor dem Oberamt Courtelary im Schlosse allda zu erscheinen, um sich zu verantworten.

Ausbleibenden Falls wird gegen dieselbe per contumaciam verfahren werden.

Der Ober-Amtmann, F. May.

---

sont revenus immédiatement après leur licenciement.

— Une gazette anglaise annonce que le capitaine Ross, qui revient nouvellement de la Baie de Bafin a apporté de cet endroit de la neige rouge ou plûtot de l'eau de neige rouge, en déclarant que la neige qu'il avait prise était d'une couleur rouge de différentes nuances entr'autres comme le vin de Porto. Il se forme au fond de cette eau de neige un sédiment.

Publications.

Le public est prévenu, que les réunions des cours de justice inférieures du bailliage de Courtelary ont été fixées pour l'année 1819 aux jours suivans:

à *Renan*. les 9 Février, 18 May, 10 Août et 30 Novembre;
à *St. Imier*, les 9 Mars, 5 Juin; 4 Septembre et 4 Décembre;
à *Corgémont*, le 27 Mars, à Courtelary 23 Juin, à Corgémont 25 Septembre et à Courtelary 24 Decembre;
à *Orvin*, le 24 Mars, à Péry 23 Juin, à Orvin 29 Septembre et à Péry 29 Décembre.
à *Tramelan*, les 29 Mars, 28 Juin, 27 Septembre et 27 Décembre.

Le Grand-Baillif, *F. May.*

Madelaine Schüppach de Signau, femme de Christen Schüppach, tanneur, démeurant à Corgémont, lequel s'est échappé de la maison de réclusion, ou il était retenue, s'étant éloignée clandestinement et étant accusée d'avoir coopéré au vol d'abeilles commis à Frauvillier le dix-huit Septembre dernier par Frédéric Dällenbach; est par la présente citation édictale peremtoirement citée à comparaitre en l'audience de Mr. le Grand-Baillif à son château à Courtelary, un des jours ci-après désignés, à 10 heures du matin, savoir: les vendredi 15 et 29 Janvier ou 12 Février prochain, aux fins de s'y justifier, Faute de comparaitre elle sera jugée par contumace.

Le Grand-Baillif, *F. May.*

AVIS.

La cour baillivale de Courtelary, ayant par son jugement en date du 11 courant prononcé la faillite du Sieur Célestin Robert, [illegible], negociant à St. Imier, absent; il est par le présent cité, à comparaître Lundi 4 Janvier prochain à l'audience du même tribunal, pour répondre aux questions qui lui seront adressées relativement à sa faillite et à sa fuite.

Donné à Courtelary, le 12 Décembre 1818.

Le Grand Baillif, *F. May.*

Le public est prévenu, que les jours d'audience ordinaires de Monsieur le Grand-Baillif

des Franches Montagnes, sont fixés pour l'année 1819, pour les affaires administratives et de police, au lundi et pour les affaires civiles et de justice de paix au mardi de chaque semaine, à l'exceptiondes jours de fête et des lundi et mardi précédents les fêtes de Paques, Pentecôte, Noël et le jour de jeune.

Dès le 1.r May au 1.r Octobre, les audiences s'ouvriront à huit heures et le reste de l'année à neuf heures du matin. Une heure après celle fixée pour la comparution il sera accordé défaut contre les défaillants, et les personnes assignées d'office qui manqueraient de se présenter à l'heure indiquée seront punies comme renstentes.

Saignelegier, le 16 Décembre 1818.

Secrétairerie Baillivale.

Par Jugement en date du 11 courant, la cour baillivale de Courtelary a prononcé la faillite du S.r Célestin Robert, fils, négociant à St. Jmier, et a nommé Monsieur Jaquet l'un de ses membres, Juge Commissaire à ladite faillite. et MM. Pierre Kullmann et Jacob Flotron, fils, agents.

Courtelary, le 12 Décembre 1818.

Le Greffier baillival, Belrichard.

Jean-Claude Roi, cultivateur, demeurant à Chercenay, commune de Soubey, dont la maison a été inscrite pour l'assurance contre les incendies en 1816 sous le N.° 4, estimée à une somme de 1400 Francs, a été incendiée le 14 Juillet 1818, à fait sa déclaration qu'il ne veut point rébatir; en conséquence si quelqu'uu prétend droit et action sur cette maison, ou sur cette somme, pour laquelle elle était assurée, il est requis de les faire valoir dans six semaines à la chambre d'assurance à Berne.

Saignelegier, le 6 Décembre 1818.

Aubry, Secrétaire baillival.

MM. les frères Meyrat, négocians à S.t Imier, ayant au moyen d'un concordat satisfait leurs créanciers, en leur assurant le payement en principal de la totalité des sommes, que ceux-ci avaient à leur réclamer. La cour de justice de ce bailliage en homologant ledit concordat a rehabilité les faillis dans tous leurs droits en la personne de Mr. Pierre-Frédéric Meyrat, l'un des sociétaires, qui s'est chargé de la liquidation au moyen d'arrangemens postérieurs pris avec ses co-associés.

Il prévient en même tems le public, que la société de commerce *frères Meyrat* est dissoute, et qu'il continuera sous sa rélation personelle à traiter le même genre d'affaires, que sa société traitait.

Courtelary, le 14 Décembre 1818.

L'un des syndics provisoires ayant charge.

Belrichard, Notaire.

Mr. L. Gebner, chef d'un bureau d'affaires à Nidau, désire connaitre de belles et bonnes métairies ou fruitières dans le chasseral ou à la proximité de la Neuveville, qui seraient à vendre.

Nidau, le 12 Décembre 1818.

L. Gebner, Chef d'un bureau d'affaires

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 17 Dezember 1818.

Mittel-Preis.	Das Bern-Mäs Batz.	Rap.
Kernen	20	—
Mischelkorn	12	—
Haber	5	—
Gersten	12	—
Paschi	7	—
Wicken	—	—
Erbsen	20	—
Delsperg, am 16 Dezember 1818.		
Kernen	19	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 17 Decembre 1818.

Prix moyen.	La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	20	—
Epeautre mélangé	12	—
Avoine	5	—
Orge	12	—
Boige	7	—
Vesces	—	—
Pois	20	—
Delémont, du 16 Decembre 1818.		
Epeautre égrugé	19	—

Brod-Taxe.

das Pfund	Batz.	Rapp.
weißes Brod	1	3
halbweißes	1	1
raubes	—	9

TAXE DU PAIN.

la livre	Batz.	Rapp.
Pain blanc	1	3
— demi blanc	1	1
— bis	—	9

La taxe des viandes est la même, que celle du dernier N°.)